

Material für die schulische und außerschulische Bildung
ab Klasse 6/12 Jahre

GAUMONT UND NFP MARKETING & DISTRIBUTION* PRÄSENTIEREN

KHEIRON LEÏLA BEKHTI GÉRARD DARMON ZABOU BREITMAN

NUR WIR DREI GEMEINSAM

Eine unglaubliche, wahre Geschichte
über Toleranz und Freiheit

„Grandios! Eine
wunderbare Komödie,
ein warmherziger
Familienfilm.“
programmokino.de

EIN FILM VON KHEIRON

UNTER BETEILIGUNG VON MICHEL VUILLERMOZ UND ALEXANDRE ASTIER

mit RYAN KJOUJANDI JONATHAN COHEN CAMÉLIA JORDANA SÉBASTIEN HOUBAUN DUCH ADAPTION DIALOG KHEIRON ASSOCIATE PRODUCER BÉNJAMIN DROUIN KAMERA JEAN-FRANÇOIS HENSGENS ERSTER BEGLEITSCHEIT SÉBASTIEN DEUX
SCHNITT ANNY DANICHE CASTING RICHARD ROUSSEAU TON FREDÉRIC DE RAINGIANN ARMEL OUBASSER OPHÉLIE BOULLY SCHAUSPIEL STANISLAS REYDELLET KOSTÜMBILD KAREN MULLER-SERREAU PRODUKTIONSLEITUNG NICOLAS ROYER POSTPRODUKTIONSLEITUNG ANA ANTUNES
EINE KOPRODUKTION VON ADAMA PICTURES GAUMONT M&G FILMS CENTAURE UNTER BETEILIGUNG VON CANAL+ CINE+ MIT DER UNTERSTÜTZUNG VON ACSE AGENCE NATIONALE POUR LA COHESION SOCIALE ET L'ÉGALITÉ DES CHANCES - COMMISSION IMAGES PRODUCENT SIMON ISTOLAINEN

ADAMA PICTURES

CANAL+

M&G

CENTAURE

WO

E

CINE+

Gaumont

FILM WELT
VERLEHAGENTUR

NFP

www.NurWirDreiGemeinsam-DerFilm.de

f/NurWirDreiGemeinsam.DerFilm



LE GENÈRE NOIR PHOTOS © RAZA - WEHSTAN ET © RUANA B. - WEHSTAN

NUR WIR DREI GEMEINSAM

Fächer: Geschichte, Geografie, Sozialkunde, Politik, Ethik, Religion, Philosophie, Deutsch, Französisch, Musik

Themen: Familie, Zusammengehörigkeit, Gemeinschaft, Identität, Selbst- und Fremdbestimmung, Menschenwürde, Rollenbilder; Iran, Migration, Krieg und Vertreibung; Freiheit und Verantwortung, Zivilcourage, politische Wirklichkeit als Komödie

Filmstart: 30. Juni 2016

Schulvorstellungen sind ab dem 16. Juni 2016 bundesweit möglich.

Filmlänge: 102 Minuten

FSK-Freigabe: ab 12 Jahren



Die Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW) hat NUR WIR DREI GEMEINSAM mit dem Prädikat „besonders wertvoll“ ausgezeichnet.

„NUR WIR DREI GEMEINSAM ist eine großartig erzählte Liebeserklärung eines Künstlers an seine Eltern. Ein hoffnungsvoller und warmherziger Film, der glänzend unterhält und genau zur richtigen Zeit kommt, um daran zu erinnern, wie das Konzept von Integration und dem gemeinsamen Leben der Kulturen funktionieren kann.“ (FBW)

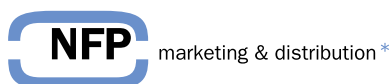
Impressum: NFP marketing & distribution* | md@NFP.de

Konzeption & Herstellung: Jana Kohlmann

Text & Redaktion: Cornelia Hermann | cornelia.hermann@gmail.com

Gestaltung: Propaganda B

Juni 2016



© 2015 Gaumont / Adama / M6 Films

Photos : © Reza - Webistan et © Roxanne B - Webistan



INHALTSVERZEICHNIS

- 4 **Der Inhalt des Films**
- 7 **Hinweis zu Aufgaben und Zielgruppe(n)**
- 8 **Der politisch-geografische Hintergrund der Filmhandlung**
- 9 Aufgaben zum historischen Verständnis des Films
- 11 **Hibat und seine Familie**
- 12 Aufgaben zu Setting und Charakteren des Films
- 14 **Ein Flüchtlingsdrama als heiterer Familienfilm**
- 15 Aufgaben zu Thema und Erzählweise des Films
- 17 **Interview mit dem Autor, Regisseur und Hauptdarsteller des Films**
- 20 **Link- und Lektürehinweise**



NUR WIR DREI GEMEINSAM

DER INHALT DES FILMS

Während der Schah von Persien sein Land von einem Debakel ins andere führt, wächst der junge Hibat mit seinen sechs Schwestern und fünf Brüdern unter der liebevollen Fürsorge seiner Eltern auf. Er ist klug, hat einen rebellischen Geist und entwickelt sich im Laufe der Jahre zu einem glühenden Gegner des Schahs. Ganz selbstverständlich setzt Hibat auf den familiären Rückhalt – auch, wenn es um seine politischen Einstellungen geht. Sein Bruder Aziz, der die manische Angewohnheit hat, Socken und andere Kleidungsstücke von anderen unbemerkt zu entwenden, ist immer an seiner Seite. Das bleibt auch so, als sich Hibat als Student der Politik- und Rechtswissenschaften heimlich einer kommunistischen Oppositionsgruppe anschließt und beginnt, sich leidenschaftlich gegen die despotische Macht und die Ungerechtigkeit des Schah-Regimes aufzulehnen – mit Entschlossenheit und immer einer Prise Humor. Eine Zeit lang geht alles gut, doch dann werden Hibat und Aziz wie viele ihrer Freunde festgenommen. Da ist Hibat 25 Jahre alt. Er wird zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt.

Das Leben im Gefängnis ist wie ein Spiegel der politischen Situation im Land. Die scharfsinnige und lebenslustige Gruppe der Schah-Gegner um Hibat steht der zahlenmäßig wachsenden

Gruppe der Islamisten unter der Führung von „Barbe“ alias Rafsandjani gegenüber. Als den Gefängnisinsassen anlässlich des Geburtstages des Schahs in seinem Namen ein Stück Kuchen überreicht wird, verweigert sich Hibat – mit weitreichenden Konsequenzen. Er kommt für Monate in Einzelhaft und wird gefoltert. Was ihn am Leben hält, sind die Erinnerungen an seine Familie und die Liebe zu seinem Land.

Dank der nützlichen Talente Azizs, der den Schlüssel zum Büro von einem Wärter stiehlt, können Hibats Freund und Mitinsasse Chokri und sein Bruder Aziz Kontakt zur Widerstandsgruppe außerhalb des Gefängnisses aufbauen. So erfahren sie von den zunehmenden Protesten im Land. Die bleiben weder der internationalen Weltöffentlichkeit noch dem Schah verborgen, der sich gezwungen sieht, immer schärfere Maßnahmen gegen die eigene Bevölkerung einzusetzen. Doch aus dem wachsenden Protest wird eine Revolution – die Islamische Revolution 57 – die den Schah 1979 in die Flucht treibt. Da hat Hibat bereits sieben Jahre voller Demütigungen und Folter hinter Gittern verbracht. Als er endlich gemeinsam mit seinen Mitstreitern entlassen wird, werden er und Aziz wie Helden in ihrem Dorf empfangen. Glücklicherweise fallen sie in die Arme ihrer Familie.



NUR WIR DREI GEMEINSAM



Noch ist die Hoffnung unter Hibat und seinen Freunden groß – die Diktatur ist beendet, der Schah ist weg und Ajatollah Ruhollah Khomeini ist aus dem Exil zurückgekehrt. Ist eine demokratische Lösung für den Iran möglich? Doch als Khomeini kurz darauf neues Staatsoberhaupt wird und seine „Herrschaft der Geistlichkeit“ gegen andere säkulare und revolutionäre Gruppen erneut mit Gewalt durchsetzt, ist Hibat und seinen Mitstreitern klar, der Kampf muss weitergehen. Sie suchen nach einem Büro für ihre Untergrundarbeit und werden bei der couragierten und selbstbewussten Krankenschwester Fereshteh fündig. Für Hibat ist es Liebe auf den ersten Blick. Und auch Fereshteh lässt sich vom Charme Hibats und dessen Entschlossenheit beeindruckt. Bereits nach wenigen Wochen beschließen beide zu heiraten. Hibat hält bei Fereshtehs Vater und Mutter um die Hand ihrer Tochter an. Schnell ist klar, Formalien und Traditionen können es nicht verbergen, wer im liberalen Haus die Hosen anhat. Und so gibt der Vater seine Erlaubnis. Dass dieser „Fast-Anwalt“ Hibat auch ein politischer Aktivist ist, wird Fereshtehs Vater bewusst, als er seinen Steckbrief sieht. Doch da gehört Hibat schon zur Familie und überhaupt leben auch Fereshtehs Eltern nach dem Prinzip, keine Situation ist so aussichtslos, als dass man ihr nicht mit Humor begegnen kann. Die Familie feiert mit Freunden eine rauschende Hochzeit – obwohl nicht-religiöse Musik und ausschweifende Feste unter der Herrschaft der Ajatollahs verboten sind.

Doch die Flitterwochen von Fereshteh und Hibat sind kurz. Der Iran tritt in den Krieg gegen den Irak und der Druck der islamistischen Staatsräson auf die Gegner Khomeinis wird immer stärker und brutaler. Es gibt Verhaftungen, Todesfälle und Vermisste. Auch Fereshteh und Hibat, die ihr erstes Kind erwarten, werden mit ihren Freunden Tag und Nacht vom Terrorregime verfolgt. Während Hibat ein Treffen zwischen dem Widerstand und den Kurden organisiert, bringt Fereshteh ihren gemeinsamen Sohn Nouchi zur Welt.

Eltern, Geschwister und Freunde unterstützen die kleine Familie, doch die Gefahr ist zu groß. Und so steht eines Tages der Entschluss, Hibat muss ins Exil. Für Fereshteh aber gilt: „Besser zusammen in der Hölle, als allein im Paradies“ und so heißt es: nur wir drei gemeinsam!

Fereshtehs Eltern begleiten die drei bis zum Grenzgebiet. Dort wird die junge Familie getrennt, um sicher zu gehen, dass sie nicht zusammen gefangen genommen werden. Hibat wird bewusst, dass es etwas anderes ist gegen einen Gegner zu kämpfen, wenn man plötzlich die Verantwortung für eine Familie hat. Unter Lebensgefahr und mit einer gehörigen Portion Glück gelingt ihnen die Flucht über das Grenzgebirge zur Türkei. Was weder Fereshteh und Hibat noch ihre Familie und Freunde wissen: Aus dieser Flucht wird ein ungeplanter Abschied von der Heimat für immer. In Ankara angekommen, gilt die erste Sorge der zurückgelassenen Familie. Es wird ein lautloses Telefonat, das Fereshteh mit ihrem Vater führt.

NUR WIR DREI GEMEINSAM



Von Istanbul führt ihr Weg weiter nach Paris bis in die Vororte der Stadt. Man könnte meinen, es ist nicht einfach, in diesem sozialen Brennpunkt Fuß zu fassen. Doch Hibat, Fereshteh und Nouchi haben ihre Liebe füreinander und den festen Willen, ihr Leben in diesem Land mit Entschlossenheit und Humor zu meistern. Sie arbeiten hart. Als Krankenschwester, Wachmann oder gemeinsam in einer Imbissbude. Hibat schafft nebenbei endlich seinen Abschluss als Jurist und Fereshteh bekommt von der Leiterin der Sozialstation Catherine Hanriot das Angebot, einen Treffpunkt für Frauen zu leiten. Sie „sind reich“, wie der kleine Nouchi eines Tages lachend feststellt – „weil sie als Familie überlebt haben“.

Als Hibat und Fereshteh während eines Einkaufs auf den Bürgermeister von Stains, Daniel Bioton, treffen, bittet dieser um Hibats Hilfe und bietet ihm die Leitung einer Sozialstation in Pierrefitte-sur-Seine im Norden von Paris an, die Flüchtlinge und Migranten unterstützen soll. Hibat muss nicht lange überlegen und widmet sich seiner neuen Aufgabe mit derselben Entschlossenheit, derselben Scharfsinnigkeit und seinem unwiderstehlichen Humor. Eigenschaften, die ihm während der Zeit des Widerstandes im iranischen Gefängnis bereits geholfen hatten. Doch bald muss Hibat einsehen, dass die Fronten in

diesem multi-ethnischen Brennpunkt ganz andere sind. Dort schweißt die Hoffnung die Menschen nicht zusammen, sondern dividiert die Perspektivlosigkeit sie auseinander. Gemeinsam mit dem Sozialarbeiter Adama kämpft Hibat dagegen an und gerät in Gefahr, selbst die Perspektive zu verlieren. Doch Hibat kann sich auf seine Freunde, Kollegen und vor allem auf Fereshteh verlassen, die ihm in ihrem Verständnis und ihrem Humor ein Vorbild ist. Auch als die Sozialstation zerstört wird und er keine staatliche Unterstützung mehr bekommt, rafft er sich auf und bringt die unterschiedlichen Menschen des Viertels zu Gesprächen und Austausch zusammen: Er nimmt jeden von ihnen ernst und vertraut ihnen und ihren Fähigkeiten. So schafft er ein neues Nachbarschaftsheim, bringt Jugendliche in Jobs und motiviert alle zu engagiertem Tun für die Gemeinschaft.

Als Hibats Sohn bereits erwachsen ist, kann er ihm mitteilen, dass er die Medaille der Ehrenlegion, eine hohe staatliche Auszeichnung, bekommt. Alle Investitionen der kleinen Familie in ihre Zukunft haben sich gelohnt: Sie haben gemeinsam eine neue Heimat gefunden und diese auch weiter ausgebaut. – Der Film endet mit der Gegenüberstellung der Familienfotos des Filmemachers und der Standfotos der Schauspieler in den nachgespielten Situationen.

NUR WIR DREI GEMEINSAM

HINWEIS ZU AUFGABEN UND ZIELGRUPPE(N)

Der Film mit seiner FSK-Freigabe ab 12 Jahren und in seiner leichten, oftmals heiteren Erzählweise trotz harten realen Hintergrunds von politischer Verfolgung, Flucht und Gewalt bietet besondere Möglichkeiten auch für eine **jüngere Zielgruppe** zur sachlichen und emotionalen Auseinandersetzung. Dies soll in den **beiliegenden einzelnen Aufgaben** ausdrücklich nur **angeregt**, nicht umfänglich angeleitet werden für die Arbeit im fachlichen wie fächerübergreifenden Unterricht, sowie in Arbeitsgemeinschaften, in Jugendgruppen und für die Projektarbeit. Ein Weiterdenken und die Integration in konkrete Unterrichtsinhalte einzelner Fächer sei jedem gerne selbst überlassen.

Ältere Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II können sich darüber hinaus zu Themen der Staatsformen, sozialer Strukturen und politischer Systeme, sowie der Historie des Iran und ihrer Zusammenhänge mit ökonomischen Interessen des Westens weiter informieren.

Hinweise zur Bearbeitung der Aufgaben finden sich teils in den Vorab-Texten und in den Link- und Literaturhinweisen am Ende. Ziel dieses Begleitheftes zum Spielfilm NUR WIR DREI GEMEINSAM ist letztlich eine **aktuelle Diskussion** zu den Themen **Flucht, Heimat, Migration und Gemeinschaft** auch für ganz junge Interessierte **in allen Schulformen**.



NUR WIR DREI GEMEINSAM

DER POLITISCH-GEOGRAFISCHE HINTERGRUND DER FILMHANDLUNG

Im Iran nehmen in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts die **Demonstrationen** unterschiedlichster Gruppen wie Liberale und Konservative, Säkulare und Religiöse, Linke und Rechte gegen den **Alleinherrscher Mohammed Reza Schah** – kurz nur der Schah genannt – zu. Seine anfänglichen Reformbestrebungen nach westlichem Muster hinsichtlich Bildung, Landreform und Frauenwahlrecht wurden als außengesteuerte, despotische Maßnahmen verstanden, die mit Gewalt gegen Andersdenkende durchgesetzt wurden auch mithilfe von Geheimpolizei, Verschleppungen und Folter. Viele erhoffen sich politische Verbesserungen durch den **Ajatollah Ruhollah Khomeini** (oft auch Chomeini), der als Religionsführer bereits 1963 politisch aktiv wurde, aber seit 1964 im Exil in Frankreich lebte.

Als der Schah im Januar 1979 gegen all die Widerstände aufgibt, eine Amnestie politischer Gefangener verhängt und ins Exil geht, kehrt Ajatollah Khomeini nach Teheran zurück. Nach über 25 Jahren der **Monarchie** wird am 31. März 1979 die **Islamische Republik** ausgerufen. Von da an finden alle vier Jahre Parlamentswahlen statt; der Iran gibt sich den Anschein einer Demokratie. Doch es folgt die streng verordnete Islamisierung des Justizwesens, der Schulen und Hochschulen; für die Frauen gilt fortan eine islamische Kleiderordnung und in öffentlichen Verkehrsmitteln Geschlechtertrennung; ein Großteil der Wirtschaft wird verstaatlicht. Kritiker der Islamischen Republik werden bedroht und verhaftet. Es kommt sogar zur Ermordung Oppositioneller. Journalisten und Künstler werden der staatlichen Zensur unterworfen oder gar mit dem Tode bedroht, so wie aktuell der Filmregisseur Jafar Pahani ohne das Recht auf anwaltlichen Beistand und ohne Familienkontakt willkürlich im Gefängnis festgehalten wird.

Einigen der **freiheitlich denkenden Widerständler**, die für bessere Lebensbedingungen kämpften, flohen vor ihren Verfolgern in den Westen, nach Europa. Sie wollten sich und ihre Familien schützen und ihre Aktivitäten für Gerechtigkeit und Freiheit von dort aus weiterführen.

Dazu gehörte auch der Vater des Filmemachers, der mit Frau und Sohn nach Paris fliehen konnte und dort ein neues Leben begann. Davon erzählt der Filmemacher Kheiron, der damit auch seiner Familie und seinen Freunden, die teilweise nicht mehr am Leben sind, die Ehre gibt. Er gestaltet damit allen ein **Denkmal**, die sich für ein gerechtes Miteinander einsetzen, und macht denen Mut, die auch heute 30 bis 40 Jahre später wieder auf der **Flucht** vor despotischen Systemen, Krieg und Verfolgung sind.

Viele Flüchtlinge landeten und landen in sozialen Ghettos wie z.B. den **Vorstadtsiedlungen**, den sog. Banlieues (wörtlich übersetzt: „Bannmeilen“) vor Paris. Stains und die Nachbargemeinde Pierrefitte-sur-Seine, die im Film genannt werden als neue Heimat der iranischen Familie, gehören dazu. Man bemühte sich ab Ende der 70er Jahre von staatlicher französischer Seite um finanzielle Unterstützung und Aufwertung der dortigen Wohnviertel mit nur mäßigem Erfolg und magerer Nachhaltigkeit. So gelten sie bis heute als „Problemviertel“ wegen ihrer sozialen Struktur (Bewohner sind häufig Arbeitslose und Migranten) und der hohen Kriminalitätsrate. In vielen europäischen Großstädten gibt es solche Viertel sozialer Ausgrenzung, die sehr auf das Engagement Ehrenamtlicher und den Zusammenhalt ihrer Bewohner angewiesen sind.

NUR WIR DREI GEMEINSAM

AUFGABEN ZUM HISTORISCHEN VERSTÄNDNIS DES FILMS

Geografie, Politik, Sozialkunde, Geschichte, Ethik, Religion, Französisch

VOR DEM FILM

Der Iran – Recherche

Recherchiert einzeln oder in Partnerarbeit über den Iran und informiert euch in Kurzreferaten gegenseitig über:

- die geografische Lage, Bevölkerungsstruktur, etc.
- die Regierungsformen
- und das Leben dort während der 70er und 80er Jahre des letzten Jahrhunderts: Wovon lebten die Bewohner? Wie lebten Familien und speziell Frauen? Welche Rolle spielten Minderheiten? Wer wurde warum verfolgt?

Politische Begriffe – Recherche und Vergleich zwischen Film und hiesiger historischer Realität

- Klärt in Kleingruppen die Definition von Demokratie.
- Wie entsteht Revolution und Demokratie?
- „Wir sind das Volk“ kommt als Zitat im Film vor. Es ist auch ein Satz, der in Deutschland zu einer Revolution und zu einer Demokratie Gesamtdeutschlands führte. Recherchiert, wann das war und wie es zu diesem Satz kam. Was sagte er in diesem Zusammenhang damals und heute aus? Wie sah Deutschland vor diesem Satz politisch aus? – Beachtet dabei, dass dieser Satz heute auch für andere Aussagen missbraucht wird und unterscheidet entsprechend die Intentionen damals und heute.
- Diskutiert, was dieser Satz in eurer heutigen Lebensrealität bedeutet.



NUR WIR DREI GEMEINSAM

AUFGABEN ZUM HISTORISCHEN VERSTÄNDNIS DES FILMS



NACH DEM FILM

Klärung von Verständnisfragen zum filmischen Inhalt:

- Warum kommt Hibat ins Gefängnis?
- Warum verweigert er den Kuchen und kommt dafür sogar in Isolationshaft?
- Was will der Schah? Was sind seine Argumente?
- Warum schmuggeln Hibat und seine Brüder/Freunde Informationen aus dem Gefängnis?
- Warum stehen alle auf, wenn Hibat und seine Mitstreiter entlassen werden?
- Warum genau flieht Hibat mit seiner Familie?
- Was bedeuten die harten Grenzkontrollen (s. auch Recherche zum Iran) und warum richtet sich die Aufmerksamkeit aller Familienmitglieder auf die Windel des Babys?
- Was ist das für ein Lied, das der kleine Nouchi im Kindergarten singt? Recherchiert Text und Entstehung, sowie den politischen Zusammenhang des Liedes.
- Was ist das für ein Preis, den Hibat am Ende verliehen bekommen soll? (Stichwort zur Recherche: „Der Preis der Ehrenlegion“ im Vergleich zu unserem „Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland“, umgangssprachlich: Bundesverdienstkreuz)

Eine Wohnsiedlung wie in Stains – Recherche in den Medien und Vergleich mit der eigenen Lebenswirklichkeit

- Was ist Stains vor den Toren von Paris für ein **Viertel**? Wodurch ist es geprägt?
- Wo gibt es in anderen europäischen Städten ähnliche Viertel? Was macht sie aus, wodurch entstehen sie? Beschreibt sie in Kurzreferaten und diskutiert eure Ergebnisse.
- Erstellt in Partnerarbeit eine **Reportage** zu einem solchen Stadtviertel in eurer Heimatstadt: Bedient euch dabei Interviews und Bildmaterials (Fotos/Videos nur mit Erlaubnis der Abgebildeten!) und stellt sie nach einem eigenen Konzept zusammen.
- Zeigt euch die Reportagen in der Klasse/Gruppe und diskutiert jeweils Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Vergleich eurer Arbeiten mit den Eindrücken, die ihr von Stains im Film gewonnen habt.
- Hibat hat bei dem Bürgermeister Geld für die Förderung seines Nachbarschaftsheims anzuwerben versucht. Erstellt in Gruppenarbeit eine **Präsentation für die Förderung** einer Institution des von euch ausgesuchten Viertels. Ladet eine(n) LokalpolitikerIn ein und diskutiert euer Konzept mit ihm/ihr. Habt ihr Chancen auf Förderung?

NUR WIR DREI GEMEINSAM

HIBAT UND SEINE FAMILIE

Der Filmemacher stellt uns seine Familie im Iran der 1950er Jahre nach und nach genau vor: Er hat viele Geschwister, insgesamt 12 Schwestern und Brüder, die wir alle namentlich kennenlernen und deren Rituale beim Essen und bei häuslichen Aufgaben wir miterleben. Wir erfahren dabei, wie sich Hibatollah, kurz HIBAT, der Ich-Erzähler, inmitten dieser großen Familie innerhalb seines Lebensraumes und seiner Kultur fühlt, wie wichtig die Familie ihm ist. Sie sind auch in Krisen und Konflikten eine innige **Gemeinschaft** Gleichgesinnter, deren Brüder teils später auch mit ihm zusammen im Gefängnis landen.

Doch die besorgten Eltern und Brüder möchten, dass er sich zwischen **Politik und Familie** entscheidet. Das will später auch sein Schwiegervater, um seine Tochter zu schützen. Doch Hibat fällt das schwer. Für ihn sind auch seine Freunde und seine Mitstreiter so wichtig wie Familie: Solidarität, Loyalität, Gerechtigkeit und Sorge um einander sind für ihn so bedeutsam, dass er trotz Folter und Isolation, trotz Angst um seine Liebsten nicht von seinen politischen Aktivitäten ablässt. Demgegenüber erleben wir im Gefängnis Druck, Bestechung (mit dem Kuchen z.B.) und den Versuch die Einheit der Freunde und Aktivisten auseinanderzutreiben, einzelne Menschen gegeneinander aufzuwiegeln. Doch Hibat bleibt sich selbst und seinen **Werten** treu; er vertritt sie im Einzelnen (s. z.B. die Diskussion um das Bett) und im Großen.

Dafür muss er viel erleiden – am schlimmsten ist wohl die Isolationshaft, die ihn völlig von der Gemeinschaft absondert. Doch er tröstet sich mit Phantasien über seine Familie zuhause und gibt die **Hoffnung auf Gerechtigkeit und ein besseres Leben** nicht auf.

Frauen sind in Hibats Familie und auch in der seiner Frau Fereshteh keineswegs unterdrückt wie später im Iran üblicherweise und im letzten Jahrhundert auch noch in Deutschland: Sie sind mächtig und setzen humorvoll ihre Interessen durch, auch wenn es nach Außen eher nach einer Macht der Männer aussieht. Intern teilen Männer und Frauen engagiert und selbstbewusst und hilfsbereit ihr gemeinsames Leben (z.B. „WIR haben dein Diplom bestanden!“).

Auch wenn Hibat seine Frau und seinen Sohn schützen will, begeben sie sich doch mutig gemeinsam auf die Flucht: Er muss sich nicht zwischen Familie und Politik entscheiden; er vertritt sein **Verständnis von Demokratie und Gerechtigkeit** gemeinsam mit seiner Frau und später auch gemeinsam mit seinem Sohn (der als Lieblingslied im Kindergarten ganz selbstverständlich die Internationale, das Kampflied der sozialistischen Arbeiterbewegung, singt). Damit schaffen sie sich gemeinsam eine **neue Heimat** in der Fremde, auch wenn es zunächst hässlich und unwirtlich dort ist. Die zuhause gebliebenen Familienmitglieder vermissen die Drei zwar, aber verstehen ihr Handeln und bleiben in Kontakt.

Hibats Haltung ist auch angesichts großer Hindernisse so sehr von Vertrauen geprägt, dass er damit immer das Gute erreicht: Zunächst die Flucht mit Auto (die wichtigen Dokumente in der Windel des Babys versteckt), dann zu Pferd (jeder einzeln in verzweifelter Sorge um den kleinen Sohn); dann ein neues Zuhause in Paris ohne Möbel und kaum Sprachverständnis; schließlich die Gemeinschaft mit den schwierigen, sozial ausgegrenzten Jugendlichen und teils unzugänglichen Eltern und Polizisten. Er teilt mit „**Es wird alles gut gehen.**“ und er glaubt unbeirrbar daran, auch wenn er den Tod von Geschwistern erleben muss und Rückschläge auf seinem Lebensweg: „**Man kann immer etwas tun.**“.

Auch in seiner neuen Heimat bleibt er **ein Kämpfer**, macht sich keine Illusionen, er weiß: „Sie hassen sich, aber sie reden.“ Für ihn ist ein Gefängnisaufenthalt kein Stigma – er hat es ja selbst erlebt. Deshalb gibt er auch vorbestraften Jugendlichen eine Chance.

Am Ende hat er Vertrauen und Hoffnung auf seine Mitmenschen übertragen, auch ohne finanzielle Mittel des Staates: Er hat Räume geöffnet, jeden ernst genommen und Gespräche geschürt, Vorurteile aufgebrochen und manche aus ihren Rollenschubladen herausgeholt – ganz so, wie er es zuhause **in seiner Familie** gelernt hatte. Letztlich hat Hibat die **Community** mit seinem Familiengeist angesteckt, er ist ein erfolgreicher Mediator und einflussreicher Bürger in der neuen Heimat geworden.

NUR WIR DREI GEMEINSAM

AUFGABEN ZU SETTING UND CHARAKTEREN DES FILMS

Sozialkunde, Ethik, Deutsch, Französisch (die Aufgaben einfach in der Fremdsprache bearbeiten)

VOR DEM FILM

Deine Familie – andere Familien: Gemeinsamkeiten und Unterschiede?

Stelle deine Familie auf einem **Plakat** vor und präsentiere es vor der Klasse/Gruppe:

- Wer gehört alles unbedingt dazu?
- Wer nimmt welche Rolle ein?
- Gibt es bestimmte Regeln und Rituale in eurer Familie?
- Was ist euch allen zusammen wichtig?
- Worum machst du dir für deine Familie besonders Sorgen?
- Worüber freust du dich in und mit deiner Familie besonders?

Kennst du eine Familie, die ganz anders ist als deine? Die vielleicht viel größer oder kleiner ist, ganz anders lebt, andere Sprachen spricht, andere Rituale hat...?

- Stelle sie ebenso auf einem **Plakat** und in einer **Präsentation** vor und beachte dabei die gleichen Fragen wie oben für deine eigene Familie.
- Gibt es etwas, was dich besorgt sein lässt für diese Familie?
- Was gefällt dir an dieser Familie besonders gut?

Überlege dir eine **gemeinsame Unternehmung** deiner Familie mit der anderen Familie:

- Lade sie in einem Brief, einer Karte oder einer E-Mail dazu ein...
- Berichte danach in deiner Klasse/Gruppe von dem Erlebnis und zeige Bilder dazu.



NUR WIR DREI GEMEINSAM

AUFGABEN ZU SETTING UND CHARAKTEREN DES FILMS

NACH DEM FILM

Hibats Familie – eine genaue Beobachtung

Stellt als Gruppenarbeit aus dem Gedächtnis eine **Figurenskizze** von Hibats großer Familie zusammen und beschriftet sie mit einigen kurzen Stichworten:

- Wieviele sind es?
- Erinnerst du dich an besondere Eigenschaften der einzelnen Mitglieder?
- Wie verändert sich die Familie im Laufe der Zeit?
- Gibt es gemeinsame Freunde oder gemeinsame Feinde? Welche Kontakte pflegen die Familienmitglieder untereinander?
- Worüber sprechen sie?
- Was ist dir besonders im Gedächtnis geblieben von Hibats Familie?

Tauscht euch über eure Eindrücke in der Gruppe aus.

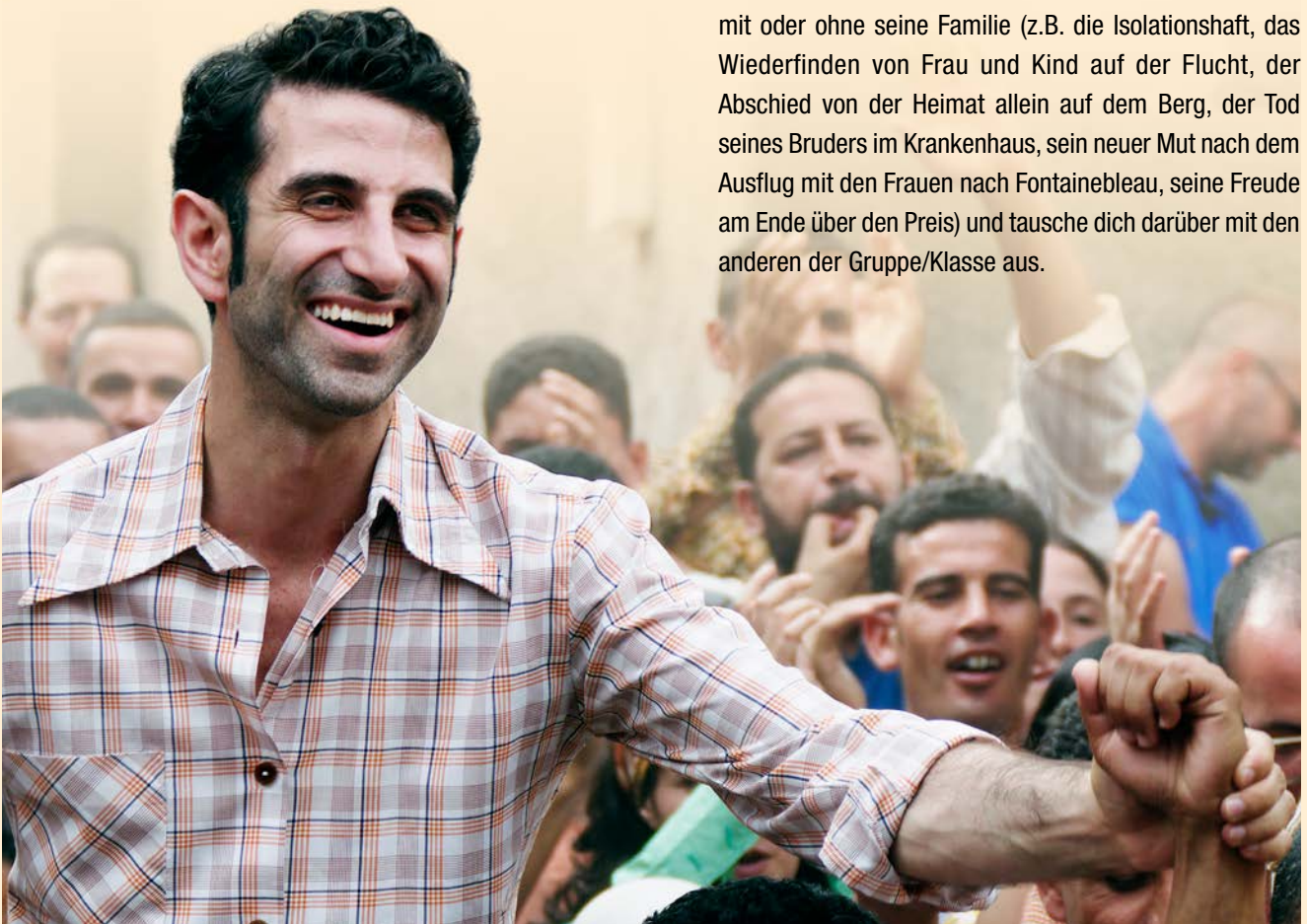
Hibat als Hauptfigur und Erzähler der Filmhandlung

Charakterisiert in Kleingruppen Hibat als Kind, als Bruder, als politischen Aktivist, als Freund, als Ehemann, als Vater und als Leiter des Nachbarschaftsheimes in seinen wesentlichen Eigenschaften.

- Beachtet dabei seine Gefühle und Haltungen, die er den anderen zeigt, und die, die er nicht zeigt, sondern nur uns als Zuschauer und Vertrauten erzählt: Wo ist er ganz sicher und hoffnungsvoll? Wo ist er unsicher, ängstlich, enttäuscht, verzweifelt?

Was wählt er aus, was er uns erzählt – in Worten als Voice Over über der Handlung und/oder als szenische Bilder?

- Was wiederholt er dabei und wo weist er auf etwas Besonderes, Einzigartiges hin?
- Was ist ihm offenbar am Wichtigsten?
- Erinner dich an die eindrucksvollsten Momente für ihn mit oder ohne seine Familie (z.B. die Isolationshaft, das Wiederfinden von Frau und Kind auf der Flucht, der Abschied von der Heimat allein auf dem Berg, der Tod seines Bruders im Krankenhaus, sein neuer Mut nach dem Ausflug mit den Frauen nach Fontainebleau, seine Freude am Ende über den Preis) und tausche dich darüber mit den anderen der Gruppe/Klasse aus.



NUR WIR DREI GEMEINSAM

EIN FLÜCHTLINGSDRAMA ALS HEITERER FAMILIENFILM

Die Gründe für Hibats **Flucht** liegen deutlich vor uns: Er war im Gefängnis wegen Widerspruchs gegen die Regierung, er wurde gefoltert und gedemütigt; er wird polizeilich gesucht auch später und muss Angst um seine Familie haben; er darf seine Meinung nicht frei äußern. All dies erfahren wir in einzelnen Filmbildern, teils als Bildausschnitte, teils in Großaufnahmen auf die Figuren. Nichts wird beschönigt oder gar ausgespart. Wir können ihn verstehen und empfinden wie im klassischen Drama **Furcht und Mitleid** mit dieser Hauptfigur: Auch als er fast an der Grenze gefasst wird, als er seinen kleinen Jungen Fremden während der Flucht überlassen muss, als er übermüdet mehrere Jobs gleichzeitig machen muss in Paris und sehr karg wohnt und auch als sein mühsam gemeinsam eingerichtetes Nachbarschaftsheim zerstört oder nicht weiter gefördert wird. Am traurigsten ist es, wenn seine Brüder oder Freunde in anderen Städten gefährdet sind oder gar durch Attentate umkommen. Dies sind alles **ernste bis tragische Ereignisse** in der Abfolge von **Hibats Familiendrama**. Er muss all dies erleiden und wir teilen dies emphatisch.

Und doch überwiegt der heitere Ton in dieser **Fluchtgeschichte**. Der Filmemacher erzählt uns seinen Verlust von Ursprungsfamilie und Heimat als **Komödie**. Die Rituale in seiner Familie, die Grimassen und Macken seiner Geschwister und seine eigenen, das spielerische Verhältnis zwischen alt und jung, Frauen und Männern, das gegenseitige Gefrotzel – all das zeigt uns Kheiron vordergründig. Auf dem humorigen Anteil seiner Geschichte liegt von Anfang an sein Fokus – weit vor dem Schmerz, dem erlittenen Verlust und dem Tod der Geschwister. Über den verschiedenen Gags zum Kleiderklau, dem Bettentausch in der Gefängniszelle, der Anerkennung als Anwalt, dem von der Mutter angeleiteten Heiratsantrag, später der Besichtigung in Fontainebleau oder der Menschenschlange angeblich für Drogen u. a. liegt heitere, schwungvolle **Musik** als Score. Das erzeugt beim Gucken eher ein Gute-Laune-Gefühl und macht Mut.

Einerseits erzählt hier der **Autor, Regisseur und Schauspieler** in seinem ersten Spielfilm mit den Mitteln, die ihm vertraut sind und die er kann: Er ist **Stand-up-Comedian und Rapper**. Er hat ein gutes Rhythmus-Gefühl, wie man an den Tempi- und Stimmungswechseln im szenischen Ablauf merkt, und er kann

komische Pointen setzen und damit eine traurige Szene positiv kippen lassen. Er bedient sich der Mittel einer **Charakterkomödie**, manchmal des Clownesken, meist der Wortwitze und Pointen, auch origineller schneller Montagen.

Andererseits präsentiert der Filmemacher in Gestalt seiner Hauptfigur, der seinen Vater darstellt, damit auch seine **eigene Haltung**: Er teilt sein **persönliches Glück** darüber, dass er mit seiner Familie heil davongekommen ist und er Kontakt zu seinen Angehörigen hatte, dass sie alle immer eine Gemeinschaft waren und er daraus Kraft und Mut für seine widerständigen Aktivitäten und für ein neues Leben in der Fremde schöpfen konnte. Kheiron ist seinen Eltern **dankbar**, dass sie ihn so weit gebracht haben. Dies überwiegt offenbar bei Weitem seine bitteren Erinnerungen. Er betont in seinem Film über seine Familie die **Hoffnung und die positiven Seiten** jeder seiner Erfahrungen und gibt diese damit weiter an **andere Flüchtlinge und auch an Alteingesessene**, die vielleicht Angst haben vor dem eigenen Versagen oder dem Fremden, das sie nicht einschätzen können. Kheiron will **Vertrauen schüren und zu Gemeinschaft ermuntern** – nicht nur für den engsten Kreis seiner Familie („Nur wir drei“), sondern für alle Menschen, die sich mehr auf **das Miteinander** einlassen sollen als auf ihre eigenen Ängste und Sorgen. Das macht **Familie und Heimat** aus.



NUR WIR DREI GEMEINSAM

AUFGABEN ZU THEMA UND ERZÄHLWEISE DES FILMS

Politik, Sozialkunde, Ethik, Religion, Deutsch, Französisch, Musik

VOR DEM FILM



Was ist eine Komödie?

- Recherchiert eine oder mehrere **Definitionen** davon im Unterschied zu Tragödie und Drama.
- **Erinnert** euch an Komödien, die ihr bereits **aus der Literatur oder als Film** kennt: Stellt in einer **Mindmap** Eigenschaften zusammen, die ihr aus eurer Erfahrung guten Komödien zuschreiben würdet...
- Tauscht euch darüber aus, was für Themen mit **komödiantischen Mitteln** häufig erzählt werden und welche weniger. Welche Wirkung haben komödiantische Mittel während des Erlebnisses und danach auf euch?

Flüchtlingsgeschichten – Erfahrungen aus der Kunst, den Medien und aus dem eigenen Erleben

- Was für Flüchtlingsgeschichten kennt ihr **aus Büchern oder aus dem Kino**? Stellt sie jeweils in Referaten vor und gebt dabei auch eure persönliche Meinung zu den Werken wieder.
- Welche Berichte über Flüchtlinge kennt ihr **aus Medien** wie Zeitungen oder Internet? Stellt sie in einer Wandzeitung zusammen und diskutiert eure Eindrücke: Was berührt euch? Wo fühlt ihr euch herausgefordert?
- Welche **Erlebnisse** mit Flüchtlingen hattet ihr selbst oder kennt ihr **Flucht und Vertreibung** aus ganz eigener Erfahrung? Schreibt oder gestaltet eine Geschichte daraus auch mit Bildern und Grafiken. Lest oder spielt euch diese Geschichten vor oder sammelt sie in einer **Ausstellung**.

AUFGABEN ZU THEMA UND ERZÄHLWEISE DES FILMS

NACH DEM FILM

Sammlung komischer Elemente

- Tragt aus eurer Erinnerung Gags, Pointen, Highlights aus dem Film zusammen und beschreibt, was euch daran gefallen hat, wie ihr euch selbst gefühlt habt.
- Wo wurde **etwas Ernstes** ausdrücklich komisch behandelt? Wodurch entstand die Komik?

Denkt dabei daran, wie die **Figuren** sich verhalten haben, ob es ein Wortwitz war oder ob der Filmmacher die Bilder so aufeinander geschnitten hat, dass in dieser Gegenüberstellung/ Abfolge der Witz entstand. Was hatte die Untermauerung mit **Musik** damit zu tun? Wo gab es besondere **Kontraste** zwischen Komischem und Ernstem (z.B. beim Interview des Schah; mit dem Baby an der Grenze)?

Selbst Komik bewusst gestalten

- Schreibt eine kleine **Geschichte** auf, wo sich für euch etwas Ernstes zu etwas Heiterem verwandelt hat; wo ihr vielleicht große Angst hattet und dann wurde es plötzlich ganz leicht oder sogar witzig... Wie kam es dazu? Was hatte dieses Erlebnis mit eurer eigenen Stimmung zu tun? Was hatte es mit der Mitwirkung anderer zu tun?
- Sucht **Musik** aus, die ihr über diese eigene Geschichte passend „drüberlegen“ würdet.
- Probiert in Partnerarbeit einen **Rap** aus, in dem ihr etwas Ernstes komisch erzählt, und führt ihn vor.



NUR WIR DREI GEMEINSAM

INTERVIEW MIT DEM AUTOR, REGISSEUR UND SCHAUSPIELER DES FILMS

NUR WIR DREI GEMEINSAM ist eine wunderbare Liebeserklärung an Ihre Eltern. Wann und wie kamen Sie auf die Idee?

Die Lebensgeschichte meiner Eltern hat mich schon immer inspiriert und ich dachte, wenn ich ihre Geschichte mit anderen teile, werden sie dadurch ebenfalls inspiriert. Mit NUR WIR DREI GEMEINSAM widme ich meinen Eltern einen Film.

Das Schreiben ist seit jeher meine Leidenschaft. Angefangen habe ich mit circa zwölf Jahren – zunächst mit Rap und Poesie. Dann kamen dank des Studio Théâtre de Stains Improvisationsübungen dazu, die mich nach und nach zur Stand-Up-Comedy brachten. Die Erfahrungen, die ich dabei gesammelt habe, erlaubten mir, aus vielen und sehr unterschiedlichen Erzählarten für den Film zu schöpfen. Meine Familie habe ich nie in meinen Stand-Up-Shows erwähnt. Ich fand das Thema einfach zu komplex, um es in diesem Rahmen zu behandeln. Aber eines Tages, da war ich mir sicher, würde ich die Möglichkeit haben, einen Film über sie zu machen. Diese Familiengeschichte ist einfach das ideale Material für einen Film.

Und wie kam es dann dazu, dass aus dieser Filmidee Wirklichkeit wurde?

Nach einer meiner Shows kamen Filmproduzenten auf mich zu und fragten, ob ich mir nicht vorstellen könnte, einen Film zu machen. Da kam mir natürlich sofort mein Wunsch in den Sinn, die Geschichte meiner Eltern zu verfilmen. Das war im Sommer 2013.

Wie haben Sie es geschafft, das Drehbuch so schnell zu schreiben?

Ich hatte sehr klare Vorstellungen davon, was ich wollte: einen Film, der sehr persönlich und zugleich universell ist. Also begann ich, meine Eltern zu interviewen – nach jedem Detail und den Highlights dieses Abenteuers, das sie dazu brachte, mit mir aus dem Iran nach Frankreich zu fliehen. Dabei lief ich Gefahr, dass mein Drehbuch in der Masse an Informationen unterging. Also musste ich entscheiden, welche der Informationen für den Film relevant sind. So konnte ich zum Beispiel

angesichts des Schicksals meiner Eltern die politische Thematik nicht ignorieren. Ich musste die Situation im Iran unter dem Schah und Khomeini erklären. Aber ich entschied mich, nicht ins Detail zu gehen. Ich wollte nie einen politischen Film machen. Ich habe die politischen Tatsachen einfach in die Geschichte integriert und versucht, beim Schreiben ständig mit dieser Realität zu spielen – in der ständigen Sorge, dass alles an der Geschichte und der politischen Situation wahr bleibt. Sobald mein Drehbuch fertig war, habe ich es etwa vierzig Leuten zum Lesen gegeben und wieder ihre Reaktionen beobachtet, Notizen gemacht und sie gefragt, warum sie nicht in diesem oder jenem Moment lachen. So war ich in der Lage, das Drehbuch noch bis vor Ankunft am Set zu optimieren.

Und wie war es dann, zum ersten Mal hinter der Kamera zu stehen, zu schauspielern und gleichzeitig ein technisches Team zu führen?

Dieser Film war auf allen Ebenen eine Herausforderung – als Drehbuchautor, Regisseur und Schauspieler. Aber ich konnte von den Erfahrungen, die ich während meiner Shows gesammelt habe, profitieren. Auf der Bühne improvisiere ich viel und kein Abend gleicht dem anderen. Bei jeder Aufführung funktioniert mein Gehirn gleichzeitig als Autor, Regisseur und Schauspieler. Am Set konnte ich mich so gleichzeitig auf die Schauspieler und mein eigenes Spiel konzentrieren. Dazu wäre ich ohne meine Bühnenerfahrung nie in der Lage gewesen.

Gerade mit Zabou als Großmutter, aber auch durch Leïla als Ihre Mutter, bekommt man so richtig Lust auf starke weibliche Charaktere...

Ich bin Feminist. Und in der Tat gibt es in NUR WIR DREI GEMEINSAM keine schwachen Frauen. Diese Art von Charakteren finde ich langweilig – mehr noch, sie regen mich auf, weil sie mir auch im realen Leben nicht begegnen. Wir können Frauen durch Gewalt zum Schweigen bringen, aber ihre Kraft bleibt erhalten. In meinem Fall war es meine Mutter und nicht mein Vater, die entschieden hat, das Kind, das ich damals war, mit auf die Flucht zu nehmen.

NUR WIR DREI GEMEINSAM

Wie haben Sie die anderen Darsteller gefunden, die in der Lage sind, komische Momente selbst in die tragischen Kampfszenen der iranischen Revolution zu übertragen?

Ich wollte unbedingt, dass Alexandre Astier Teil dieses Abenteuers ist, weil er für mich ein wahres komödiantisches Genie ist. Die anderen wurden durch ein klassisches Casting gefunden. Um nur einige zu nennen: Sébastien Houbani hat uns mit seiner Sensibilität beeindruckt, Khereddine Ennasri durch seine Menschlichkeit, die mit einer echten Fragilität daherkommt, Jonathan Cohen durch sein Charisma und seine Intelligenz und Camélia Jordana, sie hat sich gegen 15 Schauspielerinnen durchgesetzt, die für diese Rolle vorgeschrieben hatten. Und nicht nur dank ihnen, sondern dank allen im französischen Teil des Films agierenden Schauspielern – Michel Vuillermoz, Carole Franck oder Eriq Ebouaney – sind wir am Set zu einer Gruppe echter Freunde zusammengewachsen. Ganz natürlich und ohne zu versuchen, das unter allen Umständen zu erzwingen.

Wie haben Sie diese Gruppe als Regisseur geführt?

Ich weiß genau, was ich will und ich bin sehr direkt. Jede Figur kannte ich in all ihren Details. Aber ich habe mich immer darauf verlassen, dass die Schauspieler die Chance nutzen, mich zu überraschen. Wenn sie mir etwas Besseres angeboten

haben als das, was ich vorgab, habe ich mich dem sofort angeschlossen. Aber wenn ich meine Idee besser fand, habe ich mich durchgesetzt.

Von Anfang an nutzen Sie die Form der Komödie, selbst in den Szenen, in denen Ihr Vater in iranischen Gefängnissen ist...

Das war wirklich eine große Herausforderung, der ich bei diesem Film gegenüberstand. Aber wir dürfen nie vergessen, dass an Orten und in Situationen, die so tragisch und beängstigend sind, das Lachen für uns Menschen ein Mittel der Selbstverteidigung ist. Diejenigen, die solche Traumata erlebt haben, sind die ersten, die lachen. Es sind die anderen, die diese Straftaten begehen, die es nicht tun...

Genau das bestätigt sich auch in der Figur des Schahs von Persien, verkörpert durch Alexandre Astier...

Ja, seine Darstellung der Rolle hilft sofort zu verstehen, dass das Universum einer Filmgeschichte von wahren Geschichten inspiriert wird. Und NUR WIR DREI GEMEINSAM entwickelt sich Stück für Stück, von Anfang bis Ende entlang dieses roten Fadens. Aber das ist mir nur gelungen, weil ich die Unterstützung eines erstaunlichen Teams hatte. Ein Team, das nicht nur aus äußerst kompetenten, sondern auch aus großartigen Menschen bestand. Da war Richard Rousseau, der viel mit Jacques Audiard als Casting Director zusammenarbeitet, und wegen



NUR WIR DREI GEMEINSAM

seiner Fähigkeit, unbekannte und außergewöhnliche Talente zu finden, verehrt wird. Stanislas Reydellet hatte zuvor das Production Design für *La vie en rose (La môme, Regie: Olivier Dahan, 2007)* geschaffen und kam mit tausend Ideen. Karen Muller-Serreau war für die Kostüme in *Große Jungs – Forever Young (Les Gamins, Regie: Anthony Marciano, 2013)* verantwortlich und ich liebe ihre Arbeit. Anny Danche, meine Cutterin, hatte mich mit ihrer Arbeit an dem Episodenfilm *Männer und die Frauen (Les infidèles, 2012)* und *39,90 (99 Francs, Regisseur: Jan Kounen, 2007)* begeistert. Und was meinen Kameramann Jean-François Hensgens angeht, der kann das Licht für die Atmosphäre eines Films so unterschiedlich einfangen wie in *Ghettogang – Die Hölle vor Paris (Banlieue 13, Regisseur: Pierre Morel, 2004)* und *Dikkenek (Regie: Olivier Van Hoofstadt, 2006)*.

Und wie haben Sie gemeinsam mit ihm die Bildsprache des Films angelegt?

Ich wollte und brauchte einen Kameramann, der sich auf der Ebene der Improvisation bewegen kann, ohne dafür die Schönheit des Lichts zu opfern. Und die Arbeit von Jean-François ging weit über meine Erwartungen hinaus. Wir wollten eine sehr kontrastreiche und sehr dichte Bildsprache ganz im Gegensatz zu den üblichen Codes für Komödien, bei denen in der Regel alles sehr hell ist und wenig Tiefe hat. Für mich war aber wichtig, dass die Gesichter gut beleuchtet sind, damit die Gesichtsausdrücke während der Comedy-Szenen gut zu sehen sind. Und die gleiche Logik haben wir dann auch im zweiten Teil, der in Stains spielt, verwendet.

Konnten Sie ganz vorurteilsfrei an die filmische Darstellung der Pariser Vorstädte gehen?

Ich hatte nicht vor, ein Remake von *Hass (La Haine, Regie: Mathieu Kassovitz, 1995)* zu drehen. Aber ich war mir durchaus bewusst, dass ich mich nicht auf einem unbekanntem Filmterrain bewege. Ich habe die Pariser Vororte gewählt, um aus der Perspektive meines Vaters zu zeigen, dass die Gewalt, die dort herrscht, nichts mit seinen Erfahrungen zu tun hat, die er in iranischen Gefängnissen gemacht hat. Dieser Perspektive fühle ich mich verpflichtet. Aus meiner Kindheit erinnere ich mich an meinen Vater als einen ruhigen Mann mit beeindruckender Zurückhaltung – selbst, wenn sein Auto in Flammen stand oder er von einer Kalaschnikow bedroht wurde. Genau deshalb inszenierte ich einen Ort in Stains wie die Verlängerung aller

Momente, die mein Vater im Iran erlebt hatte. Aber wo er dennoch sehr bald verstand, dass in diesem Vorort die menschliche Herausforderung im Hinblick auf die finanziellen Bedingungen, den Mangel an Dialog und gegenseitiger Hilfe viel komplizierter ist.

Fühlten Sie während der Arbeit am Film eine bestimmte Verantwortung gegenüber Ihren Eltern und deren Mitflüchtlingen sowohl aus dem Iran und als auch in Stains?

Wahrscheinlich aus Selbstschutz habe ich mir immer gesagt, dass ich besser als meine Eltern wusste, was gut für den Film ist. Also habe ich ganz besonders darauf geachtet, dass sich keine Fehler in den faktischen Details einschleichen, die den Film als Ganzes peinlich werden lassen. Was zählte, war nichts zu erfinden und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Das ist alles.

Was ist aus Ihrer Sicht letztendlich der größte Unterschied zwischen einer Stand-Up-Show und einem Film?

Ein Teil meiner Show besteht wirklich aus schwarzem Humor und aus Witzen unterhalb der Gürtellinie – einigen ethnischen, einigen absurden. Aber dieser Film ist meinen Eltern gewidmet und ich wollte alle Altersgruppen erreichen, ohne den Hauch von Vulgarität. Ich wollte, dass sie stolz sind und sich im Film erkennen, wie sie sind.

Und wie haben sie reagiert?

Zum Glück hatten sie vorher das Drehbuch gelesen, sonst hätten sie wahrscheinlich während des ersten Screenings ihre Gefühle nicht an sich halten können. Denn plötzlich hatten sie meine Bilder und die Geschichte zurück in heftige und schmerzhaft Erinnerungen gestürzt. Allein bei der Ansicht der Muster, rief das wieder eine Menge bei ihnen hervor...

Die Menschlichkeit, die in diesem Film steckt – sind Sie darauf besonders stolz?

Ja, dieser Film erzählt von einer „echten“ Familie – von dem, was sie erreicht hat und täglich von neuem erreicht. Im Iran wie in Frankreich trafen meine Eltern auf einige außergewöhnliche Persönlichkeiten. Sie haben es ermöglicht, aus diesem Film eine Hommage zu machen.

NUR WIR DREI GEMEINSAM

LINK- UND LEKTÜREVORSCHLÄGE

www.bpb.de/internationales/asien/iran/40104/politik-und-geschichte

www.bpb.de/themen/V7TWWG,0,irans_Geschichte:_19411979__Vom_Zweiten_Weltkrieg_bis_zur_Islamischen_Revolution.html

www.bpb.de/themen/2P7LDX,0,0,Die_Geschichte_Irans_1941_bis_2005.html

www.planet-wissen.de/kultur/naher_und_mittlerer_osten/die_geschichte_des_irans/index.html

www.visionkino.de

www.wasistwas.de/archiv-geschichte-details/1919-der-schah-von-persien-wird-geboren.html

<https://de.wikipedia.org/wiki/Banlieue>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Stains>

Amirpur, Katajun und Witzke, Reinhard: Schauplatz Iran. Ein Report. Freiburg (Herder) 2004

Ebadi, Shirin: Mein Iran. Ein Leben zwischen Revolution und Hoffnung. München (Blanvalet) 2007

Hejazi, Arash: Der Blick der Gazelle. Iran – Die Geschichte einer Generation. München (Irisiana) 2011

Martin, Wulf: Iran unter dem Prägstock Khomeinis 1978–1981. Bonn (Bouvier) 2010

Rill, Bernd: Chomeini und die Islamische Republik Iran. Berlin (Dr. Köster) 2012

Zaeri-Esfahani, Mehrnouch: 33 Bogen und ein Teehaus. Wuppertal (Peter Hammer) 2016

Almanya – Willkommen in Deutschland. Ein Film von Yasemin Samdereli. 97 Min. FSK 6. DVD (Concorde Video) 2011

Dämonen und Wunder – Dheepan. Ein Film von Jaques Audiard. 110 Min. FSK 16. DVD (Weltkino) 2016

Persepolis. Ein Film von Vincent Paronnaud und Marjane Satrapi nach einem Bildroman von Marjane Satrapi. 94 Min. FSK 12. DVD (Universal) 2008

